

# Englischunterricht streichen

Beitrag von „ISD“ vom 17. Juni 2023 10:22

[Zitat von chilipaprika](#)

Genau: das ist die Krux am Englischen: man kommt mit wenig ziemlich weit, so dass viele gar nicht merken, was ihnen noch fehlt.

Weil natürlich hat Englisch auch komplexere Seiten.

Und was daran ist so schlimm? Für mich ist eine (Fremd-)Sprache nur eine Vehikel, das mir hilft zu kommunizieren. Wenn sich da das einfache Englisch durchgesetzt hat, dann ist das doch für alle Beteiligten gut so. Warum muss es immer schwierig und kompliziert sein? Ich finde es schon in Englisch schwierig andere Nationalitäten gut zu verstehen, wenn sie Englisch mit ihren jeweiligen Akzent sprechen. Wie wäre das erst in Französisch?

Ich bin zweisprachig aufgewachsen, hatte dann ab Klasse 3 Englisch und ab Klasse 7 Französisch. Ich würde mich als einigermaßen sprachlich begabt bezeichnen, in der Hinsicht, dass ich ein gutes intuitives Gefühl für gesprochene Sprache habe und leicht Neues lerne. So hab ich mir durch mein Umfeld Grundkenntnisse in einer weiteren Sprache nur durch bloßes Zuhören angeeignet. Also beste Voraussetzung um neue Sprachen zu lernen.

Dennoch habe ich Französisch gehasst. Ich mochte den Akzent nicht und fand die Aussprache einfach nur schrecklich. Durch die Bindung der Wörter dann rauszuhören, welche Endung da evtl. verschluckt wurde oder wo das eine Wort aufhört und das nächste anfängt hat mich nur angestrengt. Ich hab es von Klasse 7 bis 10 über mich ergehen lassen und bin immer grade so mit einer 4 durchgekommen. Privat brauche ich jetzt 20 Jahre später immer mal wieder Französisch und für meine Zwecke reicht das, was hängen geblieben ist, absolut.